Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Freiburg im Breisgau und seine Verbindungen mit dem mittleren und südlichen Schwarzwald

Verkehrsverein

Freiburg i. Br., [ca. 1903]

Ruine Zähringen

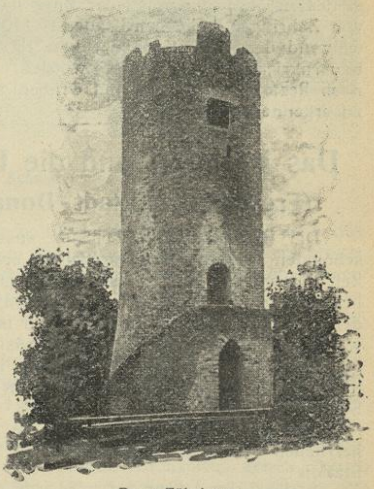
urn:nbn:de:bsz:31-246592

Visual Library

auf Blauen, Schauinsland, Kandel, Feldberg, Belchen, Kaiserstuhl, Vogesen, Freiburg und zirka 60 Ortschaften ist imponierend. Wer den Rückweg über Betzenhausen nimmt, kommt an einer grossen Linde und dem alten Steinkreuz vorbei, das, jetzt schön erneuert, die Stelle bezeichnet, wo der 1299 ein feindliches Heer zur Ueberrumpelung Freiburgs heranführende streitbare Bischof von Strassburg, Konrad von Lichtenberg, von den Freiburgern erschlagen wurde.

Ruine Zähringen (480 m).

Man fährt meistens mit dem Vorortzuge der Bahn bis zur Haltestelle im Dorfe Zähringen. Von hier ist die Ruine sehr bequem auf dem Fahrweg zu erreichen, der in dem hier mündenden Tälchen aufsteigt, in welchem einst das Pfarrdorf Reute lag, oder noch besser auf dem schattig. Fussweg bei der Waldecke links hinauf. Weiter ist die Wanderung über das Jägerhäusle. Nach Ersteigung des Ladstattsattels, von dem aus (20 Min. oberhalb des Jägerhäusles) das Zähringer Schloss gerade gegenüber sichtbar wird, ist das Tälchen zu queren. Man quert es unmittelbar vor dem Hof im oberen Abschnitt des Tälchens, zu welchem man von der Ladstatt aus rechts am Waldrande aufsteigt; der Weg führt dann beim Hof links in den Wald, quert einen Bacheinschnitt, und erreicht dann nach 1/4 Stunde das Haus fünf Minuten unter der Ruine, in welchem der Schlüssel zum Turm geholt werden muss. Auf diesem Weg braucht man vom Jägerhäusle bis zum Zähringer Schloss etwa 1 1/4 Stunde. — 1/2 Stunde weiter ist der Weg über



Burg Zähringen.

die Rottecksruhe. Zu dieser geht man von der Ladstatt aus, indem man den gedachten Hof links unter sich lässt, 1/4 Stunde weiter hinauf bis zum Bergsattel, der sog. Rottecksruhe, bei dem der Kandel und das obere Wildtal sichtbar wird; auch ist hier ein hübscher Blick in das Glottertal und in die Bergwelt des Hünersedels bis zum Kinzigtal. Rechts vom Bergsattel steht eine Schutzhütte, bei der ein Weg zum Rosskopf hinaufführt. Vom Sattel geht man nun auf der Nordseite des Berges, d. h. auf Wildtaler Seite, den Fahrweg in etwa 20 Minuten hinab zum Schlüsselhaus und steigt dann zur Ruine auf. Rosskopf und Martinsfelsen lassen sich leicht mit dem Besuche des Zähringer Schlosses verbinden. Die Aussicht ist nur vom Turm aus zu geniessen (480 m). Nach der Burg nannten sich die Herzöge von Zähringen. Sie wird zuerst 1108 urkundlich genannt, während der Ort Zähringen schon 1008 vorkommt; sie ist im Bauernkriege 1525 zerstört worden. Um den Turm sind noch Reste von Wällen und Gräben in ziemlichem Umfange zu erkennen.

Das Höllental und die Höllentalbahn.

(Freiburg - Neustadt - Donaueschingen.)

Die Höllentalbahn macht es aussordentlich bequem, die schönsten Punkte des südlichen Schwarzwalds in kurzer Zeit mit wenig Mühe zu erreichen. Die Bahn ist landschaftlich und baulich hochinteressant, denn sie führt durch eines der schönsten Schwarzwaldtäler und ist technisch bemerkenswert durch die Verbindung von Adhäsions- und Zahnradbahn. Sie geht vom Hauptbahnhof Freiburg in südöstlicher Richtung in einem grossen Bogen südlich um die Stadt herum zur Station

Wiehre; von hier gelangt die Bahn bald durch den herrlichen Waldpark des Waldsees, das Mösle, nach der Station

Littenweiler, 5,7 km. Das Dorf liegt 1/4 Stunde vor dem Eingang des hübschen Kappler Tales, durch welches ein bequemer Aufstieg zum Schauinsland führt. Der Blick von der Bahn über das liebliche, sich nun stattlich verbreiternde Dreisamtal gewinnt immer mehr an Tiefe. Nördlich erheben sich von Freiburg her Rosskopf, Hornbühl, Flaunser, oberhalb des letzteren, jeweils des im obersten Teile tief eingerissenen

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg